

Unmut wird lauter, Verkehr braucht endlich Konzepte

FDP präsentiert Lösungen im Delkenheimer Bürgerhaus

Die Mobilität entwickelt sich immer mehr zur Sackgasse, an deren Ende Verkehrskollaps und Fahrverbote stehen werden. Das hat im wesentlichen zwei Gründe: Trotz weiter steigender Emissionen durch alles, was fährt, auf der Straße, auf der Schiene und auch zu Wasser und in der Luft, gibt es daran ab und an mal ein temporäres Interesse der Regierungen im Bund, den Ländern und den Kommunen.

Aber schon bald wendet man sich wieder anderen politischen Themen zu. Der zweite Grund: Deutschland wächst in der Bevölkerung rasant in den Ballungszentren und Städten. Zu Recht fordert die Politik mehr Wohnraum und der wird auch geplant und geschaffen. Leider hat sich noch nicht herumgesprochen, dass mit jeder Neubebauung die Infrastruktur gleichermaßen wachsen muss. Dies zu ignorieren ist ein Fehler mit fatalen Folgen. Mittlerweile ist die Grenze des Erträglichen auch in Wiesbaden erreicht. Allein im Wiesbadener Osten schreitet die Wohnbebauung und die Ausweitung der Industriegebiete schnell voran: An der Domäne Mecht-

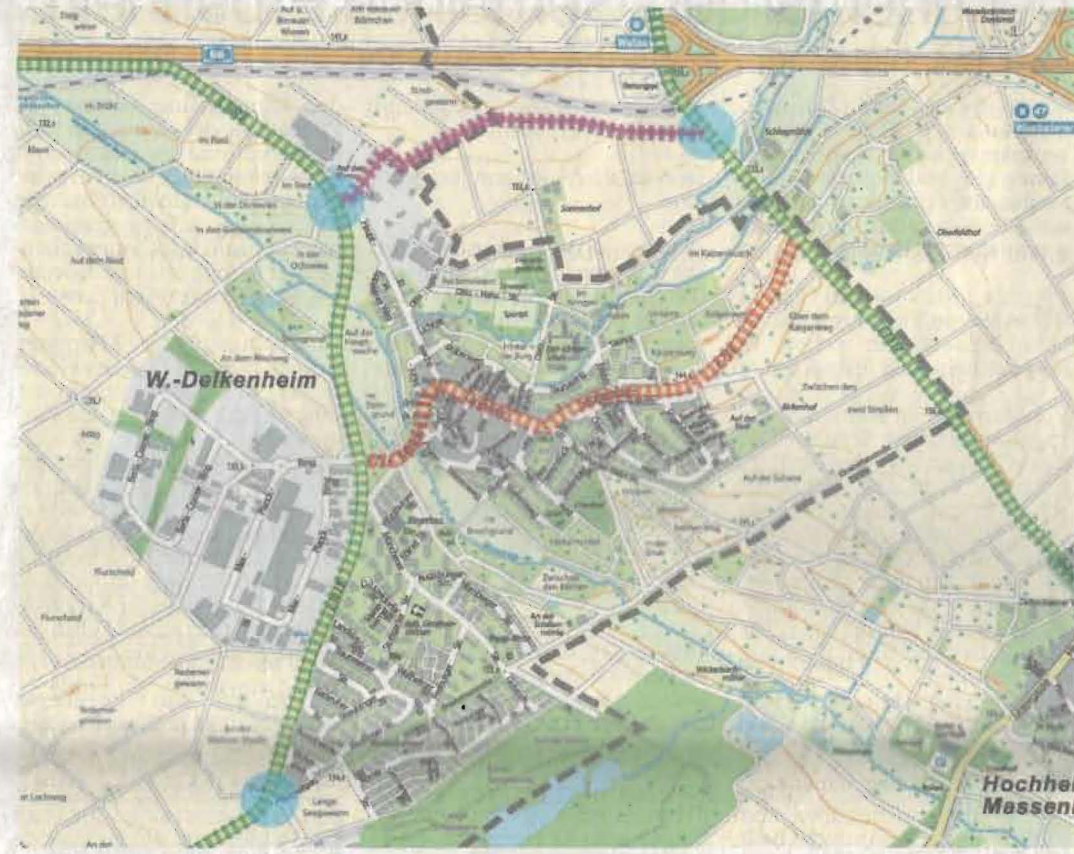
hildshausen (Delkenheimer Gemarkung) sind 350 Einfamilienhäuser für US-Streitkräfte entstanden (doppelt so viel, wie geplant), „Bierstadt Nord“ schaffte 400 Wohnungen, „Linde Quartier Kostheim“, 600 Wohnungen, Hainweg Nordenstadt 650 Wohnungen, Lange Seegewann Delkenheim 80 Einheiten, Münchener Straße 20 Einheiten, Ostfeld/Kalkofen, Dyckerhoffgelände Erbenheim, die Liste könnte weiter fortgeschrieben werden und aufgezählt sind nur die Stadtteile, deren Bebauung eine Auswirkung auf den Verkehr der östlichen Vororte hat.

Auch für die östlichen Vororte gab es in den vergangenen Jahren Konzepte „Verkehrsentwicklung im Wiesbadener Osten“, aber unter der Dezernentin Möricke blieb es nur bei teuren Entwicklungskonzepten. Schon heute, noch vor Neubaubeginn, ist Delkenheim im Durchgangsverkehr kollabiert.

Die unsäglichen GPS-gelenkten Stauumfahrer von Frankfurt mit Ziel Rhein-Hessen, bringen den Verkehr in Delkenheim, besonders in der Ortmitte zum Erliegen.

Längst wurde das Problem vom Ortsbeirat identifiziert, in etlichen Ortsbeiratssitzungen stand die Situation auf der Tagesordnung und der Ortsvorsteher hatte zu besonderen Versammlungen eingeladen, damit die Verantwortlichen der Misere den Delkenheimern direkt Rede und Antwort stehen. Ergebnis: Verkehrsplaner, Straßenbauämter, Polizei und Stadtpolizei haben immer wieder beflissen erklärt, warum es keine Lösung gibt, anstatt eine zu präsentieren.

Die Freien Demokraten (FDP) haben nun eine Lösung präsentiert. Ein ICE-Bahnhof an der Wallauer Spange wurde lange Zeit für einen Aprilscherz gehalten. Vergangenen Mittwoch wurden die Delkenheimer zu einer Informationsveranstaltung durch ihren Vorsitzenden Lothar Katnawatos ins Delkenheimer Bürgerhaus eingeladen. Hier präsentierte Katnawatos, der auch im Ortsbeirat sitzt, einen konstruktiven Vorschlag für eine nachhaltige Verkehrsentlastung der Delkenheimer Ortmitte. Dabei wurde er von Jürgen Lenders, Abgeordneter und Sprecher für Wirtschaft und Verkehr der FDP-Fraktion



Lila ist die geplante Trasse. Rot ist die aktuelle Ortsdurchfahrt Delkenheim.

im Hessischen Landtag und Alexander Winkelmann, Landtagskandidat für Wiesbaden II und als FDP-Stadtverordneter verantwortlich für Verkehr unterstützt. Lenders: „Sobald das Begehren auf meinem Schreibtisch liegt, werde ich es im Landtag einbringen. Allerdings hat Wirtschaftsminister Tarek Al Wazir angekündigt, er möchte künftig Straßen nur sanieren und keine neuen mehr bauen“.

„Im Zuge der Schienen-Planungen für die Wallauer Spange wären eine Haltestelle und ein Park+Ride-Platz vor der Autobahnauffahrt Wallau sinnvoll, doch das bringt weiteren Verkehr. Die einzig sinnvolle Lösung wäre eine Ortsumgehung auf oder neben der Betonstraße, die paral-

lel zur Autobahn, die L-3017 mit der L-3028 verbindet (siehe Legende). An dem Start- und Endpunkt soll die Anbindung an die beiden Landesstraßen durch Verkehrskreisel erfolgen“, konkretisierte Lothar Katnawatos. Dafür gab es viel Beifall und Zustimmung der zahlreichen „staugeschädigten“ Gäste an diesem Abend.

Auch will Alexander Winkelmann das Projekt im Stadtparlament etablieren: „Stau ist Verschwendung von Lebenszeit. Statt einer starren Stadtschiene, brauchen wir dynamische Systeme und eine vernetzte digitale Verkehrssteuerung. Doch auch konventionelle Lösungen, wie die hier geplante Entlastungsstraße sollen

anerkannt und gefördert werden. Wenn der Delkenheimer Ortsbeirat einen entsprechenden Beschluss nach Wiesbaden sendet, kann ich dies schon in der Verkehrsausschusssitzung am 30.10.18 einbringen.“ Und die Chancen für einen positiven Beschluss des Delkenheimer Ortspremiiums sind gut, in der Sitzung am 22. August 2018 war dies ihr Tagesordnungspunkt und Ortsvorsteher Buchroth hat schon signalisiert: „Der Durchgangsverkehr ist eine wirkliche Belastung. Wir haben eine günstige Lösung für eine Umgehungsstraße, entlang der ICE-Trasse.“ Auch die tangierten Wallauer haben Unterstützung zugesagt, in Verbindung mit den Planungen „Wallauer Spange“.



Von links: Alexander Winkelmann, Jürgen Lenders, Lothar Katnawatos.